

Symposium CIP Europe Critical (Information) Infrastructure Protection

Informationssysteme durchdringen den Alltag bei praktisch jeder Handlung. Das einwandfreie und zuverlässige Funktionieren dieser Systeme ist die Voraussetzung für eine effiziente Wirtschaft und Gemeinwesen, weshalb diesem Aspekt zunehmend Bedeutung beigemessen wird. Die Fachgruppe KRITIS will sich diesem Aspekt widmen und mit dem Symposium *CIP Europe* an die Öffentlichkeit treten.

Die Sicherheitsaufgaben in den Sektoren Versorgung, Energie, Telekommunikation, Verkehr wurden vor der Liberalisierung in den staatlichen Monopolgesellschaften mit Akribie verfolgt und konnten vielfach Redundanzen, Absicherungen und Schutzmassnahmen einbauen, auch wenn die Wirtschaftlichkeit oder das Risikoprofil nicht eine vollständige Indikation anzeigte. Seither besteht Wettbewerb, wobei die Konkurrenten den betriebswirtschaftlich sinnvollen Teil ihres Sicherheitsbedarfs abzudecken versuchen. Nationale und transnationale Versorgungssicherheit sind jedoch zwischenzeitlich verloren gegangen. Seit 1999 beschäftigt sich das Referat KRITIS des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und dedizierte Bereiche des BMI mit diesem Thema der Versorgungssicherheit von Staat und Gesellschaft. Die internationale Wissenschaftsgemeinde hat in nationalen und europäischen Projekten wertvolle Vordenkerarbeit geleistet. Heute sind von der Politik Forderungen an KRITIS gestellt. Die Hersteller und die Dienstleister arbeiten mit immer höher integrierten Monitoring- und Managementsoftware, um Ausfälle zu vermeiden oder diese möglichst früh zu erkennen. Dazwischen verbleibt die Aufgabe KRITIS, die es zu spezifizieren gilt. In späteren Phasen folgen Lösungsbeschreibung, Evaluation und Umsetzung.

Die Konzepte zur Erhöhung der Verfügbarkeit und der Robustheit gegen Störungen sind hinlänglich bekannt: Redundanzen, Vermaschung zur flexiblen Umschaltung zwischen verschiedenen Diensteanbietern und -bezügern, Lageerkennung, Frühwarnung, Information Sharing, Krisenmanagement etc. Die Komplexität wird jedoch durch die gegenseitige Abhängigkeit der Dienste und deren mehrfache und komplexe Verflechtung, sowie der Grösse der Systeme massiv erhöht. Sie stellt auch für sich bereits eine Schranke der Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit kritischer Informations-Infrastrukturen dar. Zusätzliche Komplexität erzeugen zudem politische Grenzen und bewirken Unsicherheiten an Besitzumsgrenzen (welcher Firma obliegt die Verantwortung im Grenzbereich?) und Zuständigkeitsbereichen (innere und äußere Sicherheit, transnationale Angelegenheiten - welche Ämter und Dienststellen sind zuständig oder müssen kooperieren?). Diese Unsicherheiten sind dem Thema KRITIS eigen, da technologische und wissenschaftliche Grenzen zwischen Teilbereichen in herausfordernder Art und Weise überschritten werden müssen.

Das Symposium befasst sich mit diesen Themen: Zuerst wird das Thema breit aus Sicht der internationalen Experten unter anderem mit Dr. Hatmuth Isselhorst (BSI), Dr. Paul Friessem (SIT Fraunhofer) und Eric Luijff (TNO) erläutert.

KRITIS in den Kernsektoren wird von Cesary Albrecht (Deutsche Telekom), Dirk Reinermann (BSI, Energiesektor) und Hanspeter Königs (Telekurs Schweiz, Finanzsektor) dargestellt.

Ausgewählte, hochrelevante und aktuelle Aspekte von KRITIS werden vertieft präsentiert wie folgt:

- Aktivitäten in Österreich, Prof. Dr. Reinhard Posch, CIO Österreich
- Konvergenz von Security, Safety und CI(I)P, Prof. Dr. Francesca Saglietti, Universität Erlangen
- KRITISche Kommunikationsinfrastrukturen aus Sicht des Troubleshooting, Urs Zumstein, Genesis Communication, Bern Schweiz

Das sehr aktuelle und in Deutschland anstehende Thema Early Warning wird von Dr. Klaus Peter Kossakowski (Planungsstand Deutschland) und Andrew Powell NISCC (Erfahrungsbericht über Information Sharing und Early Warning mit Blick in die Zukunft) ausgeführt.

Im Anschluss stellen sich der Gründungskreis der Fachgruppe KRITIS und Interessenten für die neue Fachgruppe gegenseitig vor. Dabei ist zu hoffen, dass Arbeitsthemen und Arbeitskreise angeregt werden. Ein kleines „Get Together“ rundet den Tag ab.

Der durchgängige und ununterbrochene Besuch dieses Symposiums ist besonders sinnvoll, weil das Programm als ganze Einheit konzipiert wurde und sowohl einen grundsätzlichen Überblick gibt als auch anstehende Herausforderungen adressiert.

Das Referat KRITISche Infrastrukturen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat dieses Symposium mit Rat und Tat unterstützt. Wir danken herzlich dafür.

Für dieses Symposium wird es gesonderte Preprints geben die vor Ort bezogen werden können.

Weitere Information ist ferner zu finden auf den Webseiten der Fachgruppe KRITIS:
<http://www.gi-fb-sicherheit.de/fg/kritis>.

Symposiumsleiter: Prof. Dr. Bernhard M. Hämmerli
Programmleiter: Prof. Dr. Stephen D. B. Wolthusen
Fachgruppensprecher: Dirk Schadt, Computer Associates